In weltlichen Dingen macht der Glaube [...]

Autor(en): **Franklin, Benjamin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **30 (1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-409767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AARAU, den 1. Oktober 1947 Erscheint regelmäßig am 1. jeden Monats 30. Jahrgang — Nr. 10

DER FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Redaktion: Transitfach 541, Bern / Abonnementspreis jährlich Fr. 6.— (Mitglieder Fr. 5.—). Sämtliche Adreßänderungen und Bestellungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS Postfach 16, Basel 12. Postcheck V 19305 Basel

Landesbibliothek Bern

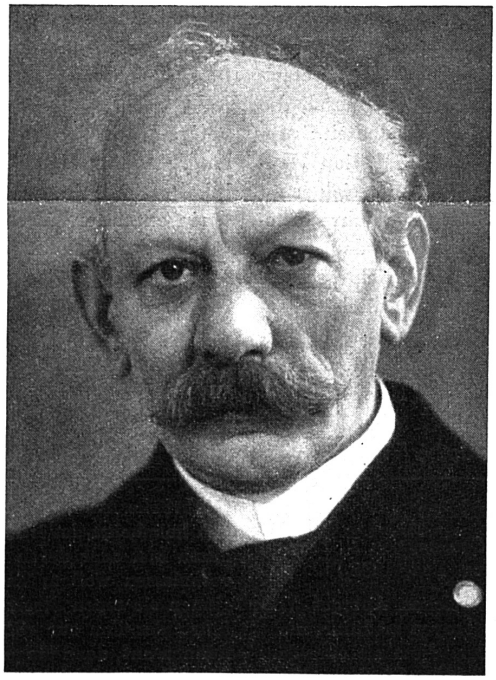
Inhalt: Freie Geister - ihrem Meister — Die Freidenkerbewegung in Deutschland — Unsere dritte Arbeitstagung — Gruß an die dritte Arbeitstagung — Weltunion der Freidenker — Totentafel — Antireligiöse Blütenlese - Hall und Wiederhall - Aus der Bewegung

In weltlichen Dingen macht der Glaube nicht selig, sondern der Mangel an Glauben.

Benjamin Franklin

Freie Geister - ihrem Meister

Zum 70. Geburtstag von Ernst Brauchlin



Am 18. Oktober nächsthin feiert Herr Ernst Brauchlin in Zürich seinen siebzigsten Geburtstag. Da auch «Der Freidenker» sich zu den Gratulanten gesellen möchte, möge man es ihm der Erscheinungsweise wegen zugute halten, wenn seine Glückwünsche etwas verfrüht erscheinen.

Die Freigeistige Vereinigung der Schweiz entbietet ihrem verehrten Gesinnungsfreund Ernst Brauchlin die herzlichsten Glückwünsche. Sie dankt ihm aufrichtig für die ihr durch seine unermüdliche Arbeit zuteil gewordene Förderung und schätzt sich glücklich, ihn an seinem siebzigsten Geburtstage als aktiven Mitkämpfer noch in den vordersten Reihen der Bewegung zu wissen. Was der Gefeierte seit dem Bestehen einer Freidenkerbewegung in der Schweiz in uneigennütziger, wertvoller Arbeit zum Gedeihen der freigeistigen Sache beigetragen hat, das können nur jene ganz ermessen die mit ihm zusammengearbeitet haben. Seit dem ersten Erscheinen des «Schweizer Freidenker» zu Beginn dieses Jahrhunderts, dessen Mitbegründer und Redaktor er war, ist der Name Ernst Brauchlin unlöslich mit der Freidenkerbewegung verbunden. Mit nie erlahmendem Eifer hat Ernst Brauchlin der FVS. seine wertvolle Arbeitskraft und sein großes Wissen zur Verfügung gestellt. Alle Aufgaben und Aemter, die ihm die Mitglieder der Ortsgruppe Zürich und der Gesamtvereinigung während der verflossenen Jahrzehnte übertrugen, hat Gesinnungsfreund Ernst Brauchlin mit vorbildlichem Pflichtbewußtsein, getragen von der Ueberzeugung der hohen Mission des Freidenkertums, erfüllt. Jedem seiner Nachfolger im Amte wurde es schwer, es ihm auch nur annähernd gleich zu tun.

In diesem unablässigen Bemühen um die Befreiung des Menschen aus seinen geistigen Fesseln ist Gesinnungsfreund Brauchlin siebzig Jahre alt geworden. Er wird es selbst kaum glauben und wir freuen uns herzlich, feststellen zu dürfen, daß er die sieben Dezennien leicht trägt. In geistiger und körperlicher Frische kann er im Kreise seiner Familie und seiner Freunde seinen Geburtstag feiern. Mit unserer Gratulation und Dankesbezeugung verknüpfen wir die Hoffnung, daß Ernst Brauchlin seine gute Gesundheit und seine reichen Geistesgaben noch lange Jahre erhalten bleiben. Noch ist es für den Nimmermüden nicht Abend geworden. Neben seinen schriftstellerischen Arbeiten, mit denen er über das verlassene Schulzimmer hinaus fortfährt als Erzieher zu wirken, gilt seine ganze Aufmerksamkeit der freigeistigen Bewegung. Wer, wie Ernst Brauchlin, nach seiner Versetzung in den Ruhestand, noch den Mut und die Freude aufbringt, sich hinter das Studium der lateinischen Sprache zu setzen, der berechtigt uns zu der freudigen Hoffnung, daß wir noch lange Jahre Seite an Seite für unsere Ideale kämpfen können.

Wir wissen, daß wir mit unserem Tun, seiner zum siebzigsten Geburtstage an dieser Stelle zu gedenken, nicht den ungeteilten Beifall von Gesinnungsfreund Brauchlin finden werden. Sein bescheidener Charakter und sein allem Lauten unholdes